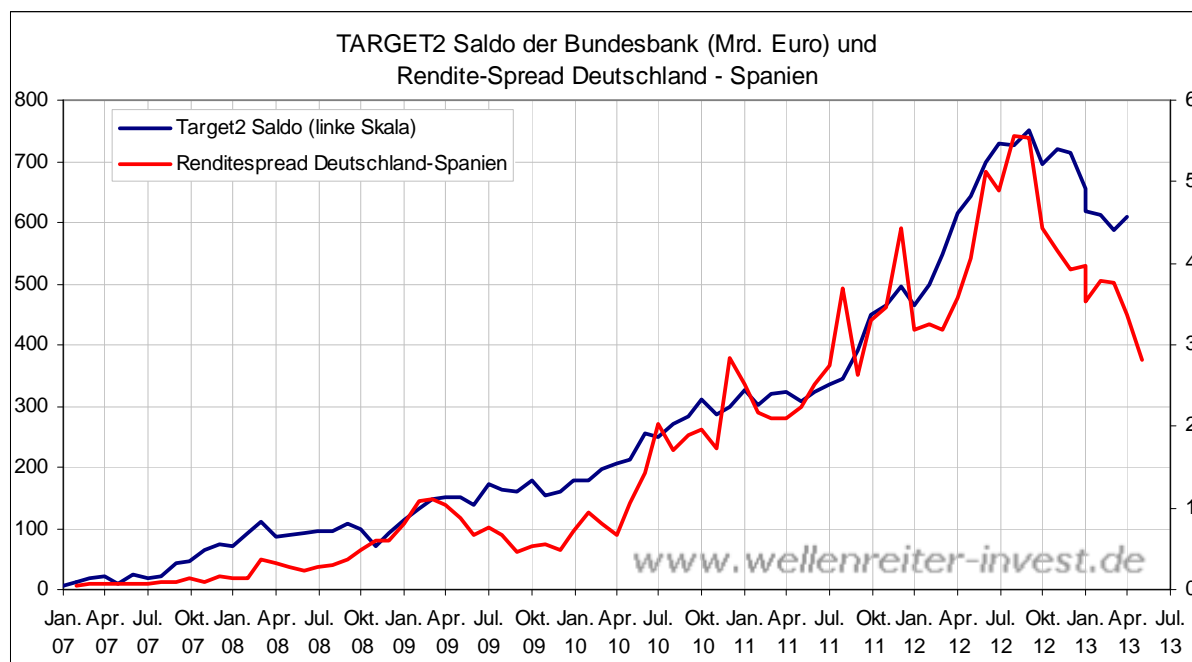


Dienstag, den 14. Mai 2013

Die Target2-Forderungen der deutschen Bundesbank belaufen sich per Ende April auf 608 Mrd. Euro. Seit August 2012 fiel die Summe um 150 Mrd. Euro.



Bedenkt man, dass der Renditespread zwischen 10jährigen spanischen und deutschen Staatsanleihen von 5,5% auf 3,8% zurückgegangen ist, so kann von einer Normalisierung des Target-Saldos noch nicht die Rede sein.

Bundesbankpräsident Weidmann betont stets, dass die Target-Forderung gegenüber der „Clearing-Stelle“ EZB besteht. Und nicht etwa gegen einzelne Euroland-Zentralbanken. Da die EZB ein „solventer“ Schuldner sei, mache er sich um die Rückzahlung dieser Forderungen keine Sorgen. In der Tat hat die EZB die Möglichkeit, letztendlich mit Hilfe negativen Eigenkapitals sämtliche Forderungen zu bedienen. Im Falle eines Austritts eines Eurozone-Mitgliedslandes würde die Bundesbank mit ihrem Kapitalanteil - derzeit 18,9% - haften.

Die Entwicklung der Target-Salden ist ein Barometer des Vertrauens im Interbankenmarkt. Würden sich die Banken untereinander Geld leihen – so wie vor Beginn der Finanzkrise –, so müssten die jeweiligen Zentralbanken nicht mit Liquidität einspringen:

Die Target-Salden wären ausgeglichen. Aktuell ist zu erkennen, dass von einer Wiederherstellung des Interbanken-Leihgeschäfts noch keine Rede sein kann.

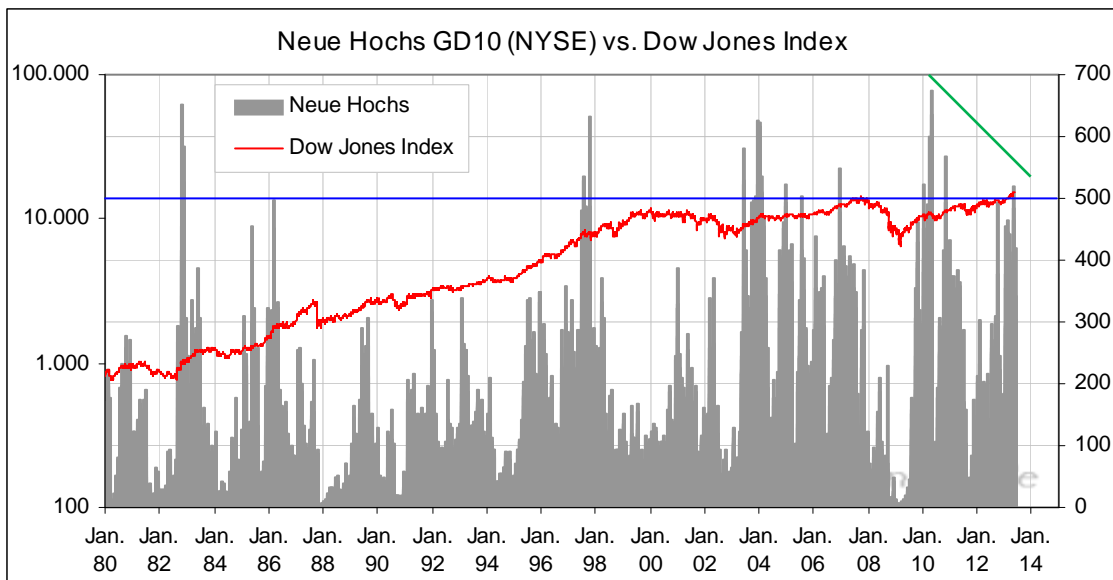
Sollten hingegen die Target2-Forderungen der deutschen Bundesbank in den kommenden Monaten in den Bereich von 300 bis 400 Mrd. Euro zurücklaufen, dann könnte man von einer beginnenden Normalisierung sprechen.

Weidmann sagte noch etwas Interessantes: Würde die Liquiditätsversorgung der einzelnen Länder nicht von den jeweiligen Zentralbanken, sondern direkt von der EZB durchgeführt, so würden diese Salden gar nicht erst entstehen. Anlässe zu Diskussionen gäbe es dann nicht mehr. Das EZB-Direktorium könnte – im Rahmen der Stärkung der Zentralmacht – jederzeit eine Direktversorgung beschließen.

Ab März 2014 gilt die direkte Aufsicht der EZB über 75% des Bankenmarktes. Was machen dann eigentlich Bafin und Bundesbank? Das Rad zur Zentralisierung der europäischen Finanzpolitik läuft ungebremst. Warum nicht gleich auch das Thema Target-Salden eliminieren? Was bleibt, sind beständig in ihrer Bedeutung abnehmende Zentralbanken (wie z.B. die Bundesbank).

Der Baufortschritt des EZB-Neubaus im Frankfurter Osten ist übrigens unübersehbar. Private Universitäten wie die „Frankfurt School of Finance & Management“ sitzen schon jetzt nahe dem neuen EZB-Gebäude. Die im Westen Frankfurts gelegene Bundesbank ist meilenweit weg, genauso wie die im Frankfurter Norden residierende BaFin (Finanzdienstleistungsaufsicht). Das Machtzentrum verschiebt sich innerhalb Frankfurts nach Osten. Das EZB-Gebäude soll noch in diesem Jahr fertiggestellt werden. Der Umzug ist für das Jahr 2014 geplant. <http://www.ecb.europa.eu/ecb/premises/construction/html/index.de.html>

Die Zahl der neuen 52-Wochen-Hochs an der NYSE zeigen wir - zwecks besserer Einordnung - auf einem Langfristchart.



Am 8. Mai wurden 519 neue Hochs registriert. Da die Zahl der an der NYSE gehandelten Aktien seit dem Jahr 1995 zwischen 3.000 und 3.500 liegt, lässt sich die Zahl der neuen Hochs auch längerfristig miteinander vergleichen. Seit dem Jahr 1997 wurden Werte von 500 oder mehr ein paarmal erreicht. Das bedeutete in den meisten Fällen eine sofort einsetzende Konsolidierung oder eine einige Wochen später erfolgende Ausbildung eines Hochs. Interessant ist, dass in der Rally seit 2009 die Spitzen jeweils niedriger sind (siehe grüne Linie obiger Chart). Das war zwischen 2002 und 2007 ähnlich.

Zu den Märkten.

594 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 243 Mio., das Abwärtsvolumen 347 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 41% vom Gesamtvolumen. 303 neue Hochs standen 13 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 15.092 Punkten um 27 Zähler niedriger (-0,2%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.634 Punkten um 0 Zähler höher (0,0%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 3438,79 Punkten um 2 Punkte (0,1%) höher; der Halbleiter-Index fiel um 1,0%.

Der Transport-Index endete bei 6.344 Punkten.

Größte Gewinner: Biotech, Broker, Banken; Größte Verlierer: Goldminen

Der T-Bond Future endete bei 144,20 Punkten (145,00)

Der US-Dollar Index befindet sich bei 83,11 Punkten (83,16).

Crude Öl notiert bei 95,36 (95,97) und US-Erdgas bei 3,93 Dollar (3,90).

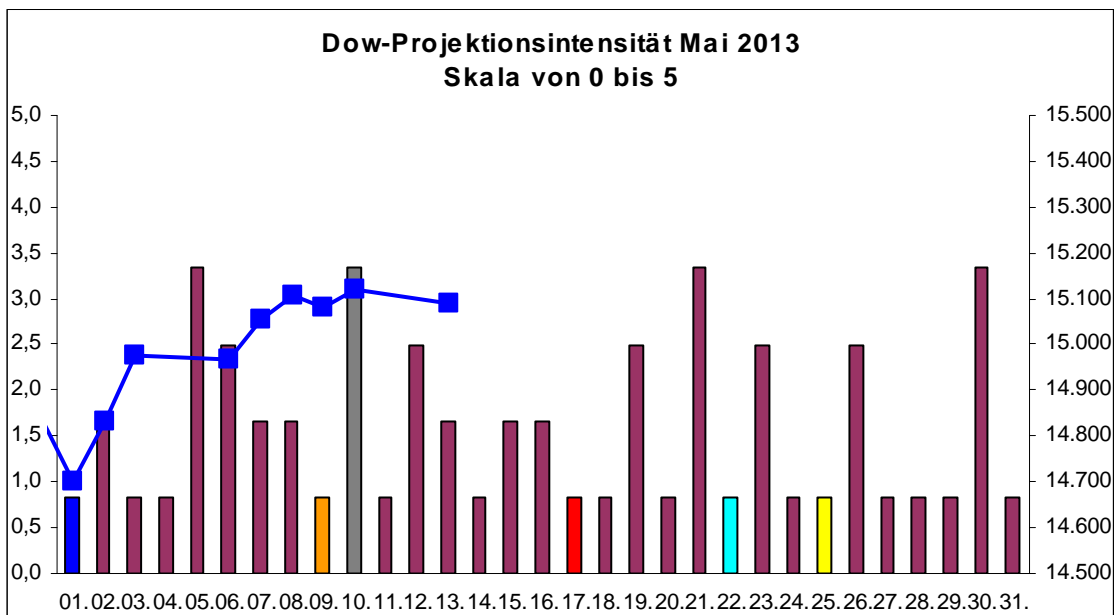
Der Goldpreis notiert bei 1.439 Dollar/Unze (1.447). Gold in Euro liegt bei 1.106.

Silber befindet sich bei 23,69 Dollar (23,80).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 2,6% auf 272,74 Punkte. Der XAU endete bei 105,81 Punkten. Newmont Mining verlor 50 Cent und endete bei 32,62 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 0,3% auf 12,55 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 14,59 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,87. Die Equity-PCR endete bei 0,60. Die OEX-PCR endete bei 1,49. Der ISEE schloss mit 82.

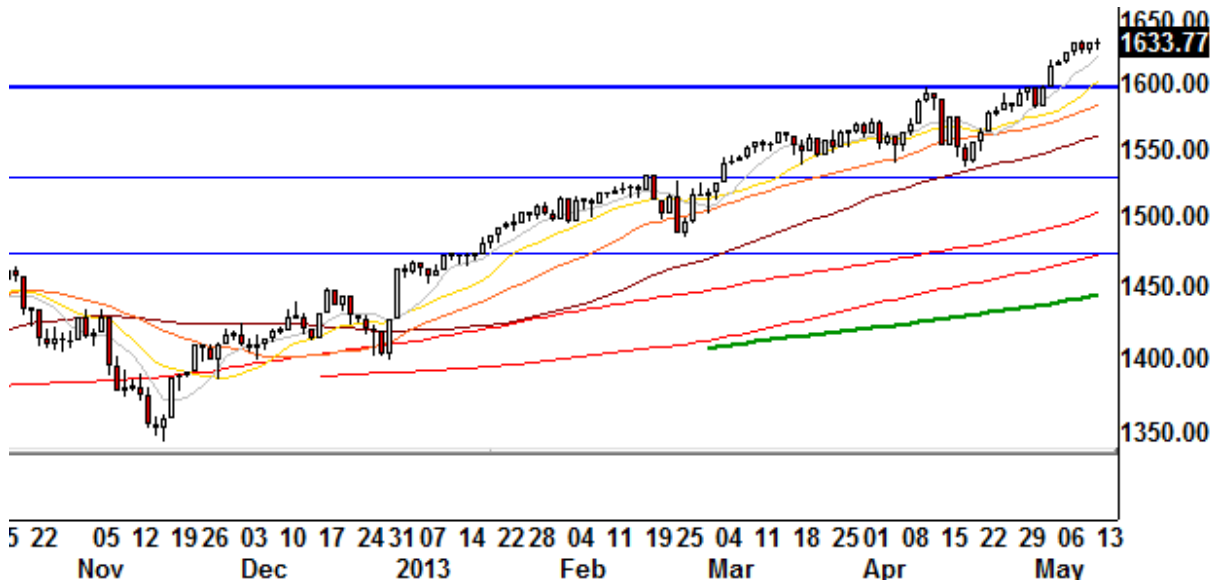
Zeitprojektionstage Mai: 05., 10., 21., 30.; Fed-Sitzung 1. Mai; Fed-Protokoll 22. Mai.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; US-Feiertag: grün

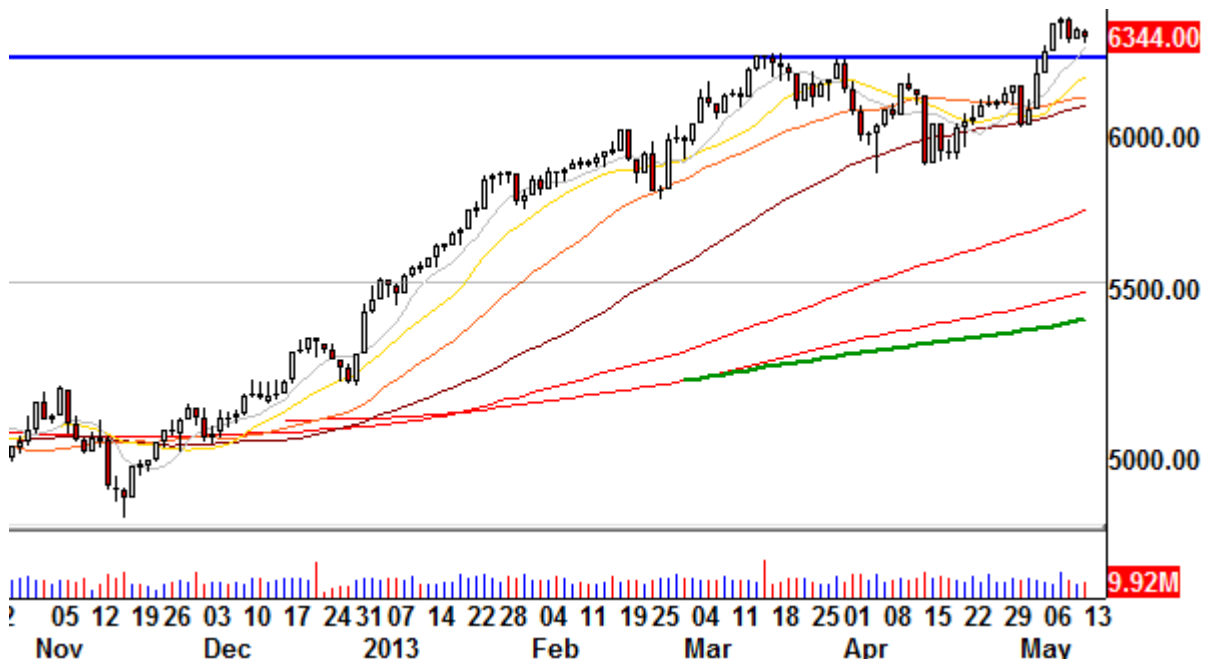
Das NYSE-Handelsvolumen fiel erstmals seit Ende April unter die Marke von 600 Mio. Das niedrige Handelsvolumen in Verbindung mit der weiterhin vorhandenen Kaufbereitschaft des smarten Geldes spricht für eine wahrscheinliche Auflösung der seit vier Tagen im S&P 500 laufenden Konsolidierung nach oben.

S&P 500 Tageschart

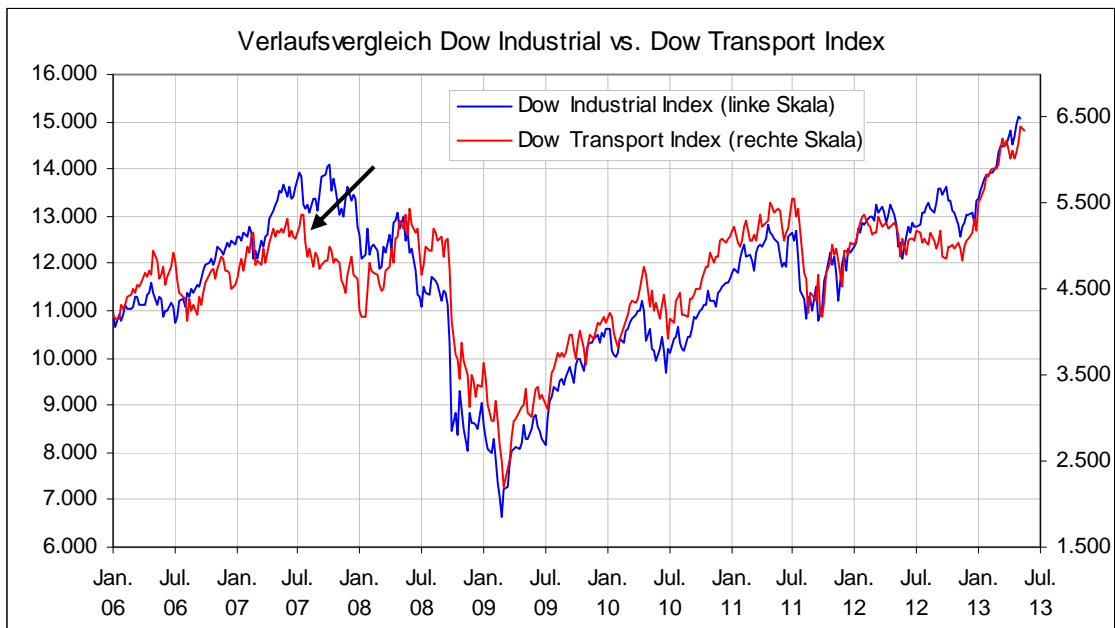


Im Hinblick auf mögliche Divergenzen und eine eventuelle Top-Bildung gilt es den Dow Jones Transportation Index im Auge zu behalten. Sollte der Index das März-Hoch (blaue Linie folgender Chart) verletzen, könnte der Index als negativer Frühindikator erweisen.

Dow Jones Transportation Index Tageschart



Man beachte, dass der Transportindex diese Funktion im Sommer 2007 perfekt ausfüllte.



Wir bleiben bei unserer bullischen Einschätzung für die Aktienmärkte. Die Marke von 1.535 Punkten im S&P 500 bleibt der Stopp Loss auf Schlussstandbasis.

Absacker

WSJ: Fed plant Exit

<http://tinyurl.com/cdpitvu>

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrqeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.